

8. Steirisches Naturschutzseminar in Bad Aussee

Beim 8. Steirischen Naturschutzseminar, zu dem das Amt der Steiermärkischen Landesregierung in der Zeit vom 27. bis 29. September namhafte Experten für die Probleme des Natur- und Umweltschutzes sowie die Naturschutzreferenten der Bezirksverwaltungsbehörden, alle Bezirksnaturschutzbeauftragten und die Bezirkseinsatzleiter der Steirischen Bergwacht nach Bad Aussee eingeladen hatte, wurden alle zeitgemäßen Fragen des Natur- und Umweltschutzes sehr gründlich diskutiert.

Das Referat des Bundesministers a. D. Dr. Piffl-Percevic zum Thema „Raumordnung als Instrument des Natur- und Landschaftsschutzes“ warf die Probleme der Ballungszentren und die Bewältigung der Schwierigkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität besonders deutlich auf. In den Diskussionen wurde die Notwendigkeit der Koordinierung zwischen den Raumplanern und den Experten des Naturschutzes besonders herausgestellt.

Hofrat Dr. C. Fossel von der Abt. 6 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung berichtete sehr ausführlich über die Bestimmungen des vom Landtag beschlossenen Geländefahrzeuggesetzes und erläuterte die Grundsätze des fertiggestellten Entwurfs eines Steiermärkischen Naturschutzgesetzes. Die Schaffung dieses Gesetzes wurde von allen Teilnehmern als eine wichtige Voraussetzung zum Schutze der Natur und zur Landschaftspflege erkannt. Das Fehlen dieses Gesetzes bringt es mit sich, daß bei öffentlichen und privaten Bauausführungen vielfach die Interessen der Landschaftsgestaltung unberücksichtigt bleiben. Als krasses Beispiel wurde die Trassierung der Seeuferstraße entlang des Grundl sees erkannt, die durch ihre Anlage den Reiz der Erholungslandschaft in diesem Gebiet empfindlich stört.

Die Ausführungen des Hochschulassistenten Dr. H. Wöbse zum Thema „Landschaftsplanung auf ökologischer Grundlage“ vermittelten Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Landschaftsgestaltung und Ökologie.

menhänge zwischen Landschaftsgestaltung und Ökologie.

In der gleichen Richtung vermittelte Univ.-Dozent Dr. F. Wolking er an markanten Beispielen die praktischen Maßnahmen zur Pflege und Gestaltung der Landschaft.

Die Berichte über die sich aus der Praxis ergebenden Probleme des Natur- und Umweltschutzes in verschiedenen steirischen Bezirken sowie ein Vortrag des Dokumentationszentrums für Umweltschutz durch H. Ortner zeigten die Vielfalt der Aufgaben, die mit großer Verantwortung gelöst werden müssen.

Eine Exkursion in die Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Raum Bad Aussee, bei der das Bestehen des Filmdorfes unweit des Ödenseses als besonders störend und naturfeindlich empfunden wurde, ergänzte das Tagungsprogramm und zeigte die Fehler und Schwächen in der Praxis des Naturschutzes.

Besonders bedankt wurden die Darbietungen der Ausseer Volkstumsgruppe und die Farbdias des Ausseer Fotografen Rastl, die bei einem Volkstumsabend die Verbundenheit der Ausseer Bevölkerung mit ihrer Heimat so richtig zum Ausdruck brachten.

K. F.

Anmerkung der Redaktion: Zur Frage des Ausbaues der Grundsee-Uferstraße richtete der Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Doz. Dr. Franz Wolking er, namens der Seminarteilnehmer folgenden Brief an Landesrat Dr. Josef Krainer

„Sehr geehrter Herr Landesrat!

Die 85 Teilnehmer am 8. Steirischen Naturschutzseminar in Bad Aussee haben am 27. September 1973 im Rahmen einer Exkursion mit größtem Bedauern festgestellt, daß der Ausbau der Grundsee-Uferstraße an der Grenze des Naturschutzgebietes überhaupt nicht den Vorstellungen und Anforderungen eines gestaltenden Naturschutzes entspricht. Getragen von der Sorge um die Erhaltung und Pflege dieser auch für den Fremdenverkehr im steiri-

sehen Salzkammergut wichtigen Erholungs-
landschaft, möchten wir Ihnen als zustän-
digem Straßenbaureferenten diese be-
dauerliche Feststellung zur Kenntnis brin-
gen. Um solche Planungsfehler, die den
Erholungswert der Landschaft bedeutend
vermindern, in Zukunft zu vermeiden, er-
suchen die Teilnehmer des 8. Steirischen
Naturschutzseminars, bei allen zukünftigen
ähnlichen Straßenplanungen die Inter-
essen des Naturhaushalts, vor allem
durch die rechtzeitige Einschaltung des
Naturschutzes, mehr als bisher zu berück-
sichtigen. Gerade dieses Beispiel hat wie-
derum gezeigt, wie dringend das Land
Steiermark ein modernes Naturschutzge-
setz nötig hat.

Im vorliegenden Fall sprechen wir nicht
zuletzt im Sinne des Fremdenverkehrs den
Wunsch aus, für die Beseitigung bezie-
hungsweise Minderung der entstandenen
Fehler und Schäden sofort einen techni-
schen und einen naturwissenschaftlichen
Landschaftsfachmann vor Fertigstellung
der Straße für die Planung der Gestaltung
heranzuziehen.

Für die Teilnehmer:

Univ.-Dozent Dr. Franz Wolkingner“

Emissionskataster soll erstellt werden

Im Zuge der Realisierung ihres umwelt-
politischen Konzepts hat sich die Bundes-
wirtschaftskammer gemeinsam mit der
Österreichischen Gesellschaft zur Reinhalt-
ung der Luft (ÖRL) am Institut für Um-
weltschutz und Emissionsfragen in Leoben
beteiligt. Das Institut wird von Universi-
tätsprofessor Dr. Ussar geleitet; der Vor-
stand setzt sich aus dem Vorstandsvorsit-
zenden Dr. Knoll (Bundeskammer), Direk-
tor Bergmann (Wienerberger) und Gene-
raldirektor Dr. Bauer (ÖMV) zusammen.

Das Institut befaßt sich auf Grund be-
hördlicher Autorisation mit der Erfassung
aller gewerblichen und industriellen Luft-
verunreinigungen in Österreich, aber auch
mit der Erstellung von Gutachten über
Fragen der Luftverschmutzung von Indus-
trie- und Gewerbebetrieben. Eine wichtige
Aufgabe des Instituts ist es, bei Anlagen-

genehmigungsverfahren Gutachten mit Ur-
kundencharakter zu erstellen. Diese Tätig-
keit wird insbesondere bei Streitfällen
zwischen Amtssachverständigen und den
einzelnen Unternehmen von großer Bedeu-
tung sein.

Das Ziel der Bundeswirtschaftskammer
im Rahmen dieser Einrichtung ist es, das
Institut zu einem effizienten Beratungsor-
gan für die Wirtschaft auszubauen. Wei-
ters soll ein gesamtösterreichischer Emis-
sionskataster erstellt werden, ein Forde-
rungspunkt, der in allen Konzepten ent-
halten ist.

Für die Zukunft ist geplant, auch den
Abwassersektor in den Tätigkeitsbereich
des Instituts einzubeziehen, wenn dafür
die finanzielle Basis gesichert ist.

Reiner Sauerstoff gegen Abwässer

Im Rahmen ihrer Umweltschutzmaßnah-
men erproben die Bayer-Werke, Lever-
kusen, gegenwärtig eine neuartige Ver-
suchsanlage zur Reinigung von Abwässern.
Dabei werden Werksabwässer, die bisher
in die biologische Stufe der Kläranlage
Buchenhofen eingeleitet werden müssen,
mit reinem Sauerstoff behandelt. Die An-
lage ist die erste ihrer Art in Europa, die
zur Reinigung von ausschließlich indu-
striellem Abwasser dient. Abwasser wird
biologisch durch Mikroorganismen gerei-
nigt, welche die organischen Inhaltsstoffe
aufnehmen und zu unschädlichen Abbau-
produkten, wie Kohlendioxid und Wasser,
sowie zu einer neuen Bakteriensubstanz
umsetzen. Bei dem konventionellen Rei-
nigungsverfahren wird den Bakterien der
notwendige Luft-Sauerstoff durch Belüfter
zugeführt, die für eine intensive Mischung
von Luft und Abwasser sorgen. Ein gro-
ßer Teil dieser Luft entweicht ungenutzt,
weil sie nur 20 Prozent Sauerstoff enthält.
Im Gegensatz dazu wird bei dem neuen
Verfahren reiner Sauerstoff in geschlos-
sene Belüftungsbehälter eingeleitet und
dort praktisch verbraucht. Die Versuche,
deren Kosten sich auf rund 500.000 DM
belaufen, sind so weit fortgeschritten, daß
die Voraussetzungen für eine Reinigung
der Werksabwässer im großtechnischen
Maßstab gegeben sind. („Kulturbrief“)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [1973_5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus der Naturschutzpraxis. 131-132](#)